



Offenheit gegenüber radikalen Veränderungen!

Themen:

- Ohne Plan für grünen Stahl?
- + 12 % Umsatz, 500 € Entgelt
- NEIN zu Brasilien2!

Ausgabe 09/21
30.05.2021

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE R U H R G E B I E T

Was tun bei thyssenkrupp steel

TK-Steel reißt TK AG aus den roten Zahlen

Wie wir die Hintern von Merz und Burkhard retten

Die Wirtschaftspresse fand lobende Worte für den Abschluss des 2. Quartals bei Thyssenkrupp, aber nicht für uns StahlarbeiterInnen.

Stahl wird kaputtgeschrieben

Die AktionärInnen freuen sich auf zukünftige Dividenden. Doch über den Stahlbereich schreibt die *Zeit* von der „kriselnden Stahlsparte“, das *Industrie Magazin* von starken Schwankungen im Stahlgeschäft.

Was Frau Merz verschweigt

Frau Merz will den Stahlbereich abstoßen. Sie verschweigt den Medien, dass TK-Steel die Thyssenkrupp AG rausgerissen hat. Ein Vergleich vom 1. Halbjahr 2019/20 zum 1. Halbjahr 2020/21 zeigt: Die Bereiche Materials Services, Ind. Components, Auto. Technology, Marine



Systems kamen von 179 Mio. Euro auf 520 Mio. Euro Gewinn. Stahl kam von -308 Mio. auf +68 Mio. Euro Gewinn. Wir StahlarbeiterInnen haben die Lücke geschlossen. Ohne uns sehen Merz und Burkhard alt aus.

Lassen wir unsere Arbeitsplätze nicht schlechtreden, ausgliedern und kaputt-machen.

Wieviel zahlen Sie, Frau Merz?

Ohne Plan für grünen Stahl?

Der schwedische Stahlhersteller Green Steel produziert in Lulea bis 2030 fünf Mio. t grünen Stahl (Aktionär 26.05.21). TK-Steel will ab 2030 „jährlich bereits 3 Millionen Tonnen klimaneutralen Stahl anbieten“ (Homepage TK). Technisch kann die Umstellung auf grünen Stahl bis 2030 und nicht erst bis 2050 erfolgen.

Planlos in die Zukunft?

Es geht nicht nur um TK-Steel, sondern um die ganze Stahlindustrie in Deutschland und der EU. Der Bund zahlt 8 Mrd. Euro für die Wasserstofftechnologie. Für

NRW-Projekte gibt es 1,7 Mrd. Euro. Aber einen Gesamtplan gibt es nicht.

Staatshilfe ohne Gegenleistung?

Allein TK-Steel braucht zur Umstellung 10 Mrd. Euro. Wieviel Milliarden zahlt davon Thyssenkrupp?

Jeden Euro Staatsknete in Staatsbeteiligung umwandeln!

Staatshilfe mit Beschäftigungsgarantie verschmelzen!

Enteignen statt entlassen!



Nackenschlag bei Prämie

12 % Umsatzsteigerung, 500 Euro weniger!

Jeder Stahlarbeiter bei TKS erarbeitete im 1. Halbjahr 2020/21 einen Umsatz von 160.350 Euro.

In der ersten Hälfte des Pandemie-Jahres 2019/20 waren es 143.205 Euro. Der durch unsere Hände gehende Umsatz stieg um 12 Prozent! Was bekommen wir dafür von Merz und Burkhard?

500 Euro weniger

Der Vorstand von TK-Steel fordert von jeder und jedem von uns den Verzicht auf 1000 Euro „Zusatzentgelt“. Zum Ausgleich sollen wir 500 Euro Corona-Prämie mehr bekommen. Das ist ein Minus von 500 Euro auf dem Konto.

Den AT-KollegInnen 5 Tage klauen?

Den AT-Angestellten klaut der TKS-Vorstand 2021 zwei AZV-Tage und 2022 drei AZV-Tage. Die 5 Tage können wir für 1000 Euro ‚zurückkaufen‘. Merz und Burkhard schaffen es, ihre treuesten AnhängerInnen zu demotivieren.



Hubbalkenhofen drei Mal verkauft

IGM-Betriebsräte erzählen uns: Wir stimmen zu, sonst kündigt der TKS-Vorstand 750 KollegInnen betriebsbedingt.

Merz & Burkhard sind nicht blöd. Sie verkaufen längst überfällige Investitionen, um veraltete Anlagen zu modernisieren, drei Mal: für den Abbau von 3000 KollegInnen, für den zusätzlichen Abbau von 750 KollegInnen, für den Verzicht auf 500 Euro bzw. 5 AZV-Tage.

Informieren wir uns gemeinsam im Betriebsratsbüro: Warum stimmen Betriebsräte der Kürzung von 500 Euro und den AZV-Tagen zu?

Aktion & Debatte

Wo ist die Stahlstrategie der IG-Metall?

Die Kosten für die Umstellung der Stahlindustrie auf grünen Stahl werden auf 30 Mrd. Euro beziffert. Was zahlen die Stahlkapitalisten? Was zahlt der Staat? Werden Standorte dichtgemacht? Warum entwickeln alle Konzerne grünen Stahl in Konkurrenz zueinander? Eine der Hochburgen der Gewerkschaftsbewegung steht vor riesigen Problemen.

Konzernübergreifend

Wir brauchen eine Stahlpolitik für die ganze Stahlindustrie, für alle KollegInnen, mit Beschäftigungsgarantie, Vier-Tage-Woche ohne Lohnverzicht, mit Sozialisierung. Koordinieren wir uns konzernübergreifend von unten, denn von der IG Metall-Bürokratie kommt nichts.

www.riruhr.org



Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen

Abspaltung TK-Steel von TK AG

NEIN zu Brasilien 2!

Frau Merz teilte uns über die TK-Steel mit: „Der Aufsichtsrat hat am Mittwoch unseren eingeschlagenen Weg bestätigt. Wir können uns jetzt ganz auf die Vernetzung konzentrieren“ (Der Aktionär 21.05.21).

Der Grund für die Abspaltung CEVIAN & Co. wollen TK-Steel abstoßen, damit sie nicht eine einzige Milliarde Euro für die Umstellung auf grünen Stahl zahlen.

Für Abspaltung der TKS sind...

Ein NEIN hörten wir von niemandem im Aufsichtsrat. Für die Abspaltung der TK-Steel sind demnach:



die Gewerkschaftsfunktionäre Kerner, Jacquemin, Kluge und die IGM-Betriebsräte Hass, Kremser-Bruttel, Nasikkol, Remmler, Sievers und Weber.

Ähnlich dem Brasilien-Abenteuer kann eine Abspaltung katastrophale Auswirkungen auf unsere Arbeitsplätze und die Zukunft der TK-Steel haben.

Abspaltung verhindern!